



Ausgabe Februar 2018

Schlaglicht

Liebe Leserinnen und Leser,

„Datenschutzgrundverordnung“ ist ein sperriger bürokratischer Begriff, der mittlerweile aber in aller Munde ist. Ab dem 25. Mai 2018 sind alle Betriebe verpflichtet, diese EU-Richtlinie umzusetzen. Konkret bedeutet das diverse Anforderungen an die Art und Weise Ihrer Datenverarbeitung. Unter Daten sind nicht nur diejenigen zu verstehen, die Sie in Ihrem Computer haben und dort verarbeiten, sondern schon das Aufschreiben einer Kundenadresse über die Ladentheke hinweg macht Ihren Betrieb und Ihren Mitarbeiter zu einem Datenverarbeiter.

Der BdB veranstaltet in diesen Tagen mit unserem Verbandsanwalt Matthias Kroll deutschlandweit Infoworkshops, wie mit dieser neuen EU-Regel umzugehen ist. Zurecht stoßen die Veranstaltungen auf großes Interesse; allein in Ellerhoop kamen über sechzig Unternehmer zusammen, um sich vom BdB beraten zu lassen.

Dies zeigt einmal mehr, dass der Verband voll im Dienste seiner Mitglieder steht. Und auch die Wintertagung in Goslar, der dieser Ausgabe von Grün online gewidmet ist, hat sich mit zahlreichen aktuellen Themen der Branche befasst. Für diejenigen, die da waren, dienen die folgenden Artikel dazu, die Veranstaltung noch einmal Revue passieren zu lassen. Und alle anderen aus dem BdB, die nicht dabei sein konnten, erhalten einen kurzen Überblick über die Arbeit der Ausschüsse und die wegweisenden Entscheidungen der Mitgliederversammlung. Und auch die großen Vorträge, die im Plenum vor weit mehr als zweihundert BdB-Mitgliedern gehalten wurden, finden sich in dieser Ausgabe wieder.

Zunächst darf ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen wünschen und anschließend vollen Erfolg beim Frühjahrsversand.

Ihr
Helmut Selders

Präsidiumssitzung im Rahmen der BdB-Wintertagung

Wie in jedem Jahr stand die Sitzung des BdB-Präsidiums am Beginn der Wintertagung in Goslar, während der seine Mitglieder die folgenden Gremiensitzungen der Tagung inhaltlich vorbereiten. Im Mittelpunkt des diesjährigen Treffens stand unter anderem das Leuchtturmthema „Digitalisierung“. Hierzu lud das Präsidium zwei Repräsentanten der Internetfirma Amazon zur intensiven Diskussion ein. Ziel war es, die Perspektiven für eine mögliche Zusammenarbeit zu erörtern.

Das Thema „Digitalisierung“ betrifft nach Auffassung des Präsidiums jedoch nicht nur den Onlinehandel. Insgesamt spielt es eine große Rolle bei der Modernisierung der Branche. Dies betrifft die Produktion, aber selbstverständlich auch die Warenflüsse. Gerade in diesem Bereich verspricht sich das Präsidium durch die Nutzung moderner digitaler Elemente eine bessere Verzahnung von Produktion und Handel. Vor diesem Hintergrund wurde auch die Einsetzung einer ad-hoc-Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ angepeilt, die während der Wintertagung in anderen Gremien konkretisiert wurde.

Ein Anliegen des Präsidiums ist es aber auch, den Verband so zu positionieren, dass er die Branche im Strukturwandel heute und künftig abbildet. Deswegen führten die Mitglieder des Präsidiums einen intensiven Meinungsaustausch mit dem Vorsitzenden der Gartenbaumschulen, Oliver Fink, um den Stellenwert der Einzelhandelsbetriebe im Verband zu stärken. Gleiches gilt für das Feld der baumschulerischen Dienstleistungen, die in vielen Betrieben das Leistungsspektrum für die Kunden ergänzen und abrunden. Auch hier sehen die Mitglieder des Präsidiums gegenwärtig Handlungsbedarf.

Bei all diesen Überlegungen ging es nicht darum, den Fokus der Verbandsarbeit von den Produktionsbetrieben in Richtung Einzelhandel und Dienstleistungen zu verschieben. Viel mehr ging es um eine sinnvolle Ergänzung und um eine Verzahnung, so dass von dem ausgeweiteten Arbeitsspektrum des Verbandes sämtliche BdB-Mitglieder profitieren.

(gu)

Im erweiterten Hauptausschuss werden Fachthemen diskutiert

Um die fachlichen Themen der Baumschulwirtschaft zu diskutieren, tagt der Hauptausschuss als erweitertes Gremium gemeinsam mit den Vorsitzenden der Fachausschüsse. Auf diese Weise können die in den Ausschüssen diskutierten Themen fachgremienübergreifend intensiv besprochen werden. Unter anderem ging

es dieses Jahr um die Zukunft des Pflanzenschutzes, den Umgang mit Quarantäneschädigern in den Baumschulen und die Digitalisierung der Branche.

Unter anderem wurde der vom Ausschuss „Produktion und Umwelt“ als Vorlage erstellte Hygieneleitfaden präsentiert, der in den nächsten Monaten weiter ausgearbeitet werden soll. Ziel des Hygieneleitfadens ist es, bei Pflanzeneinfuhren ein adäquates Risikomanagement zu betreiben, so dass der Befall mit etwaigen Quarantäneschädigern möglichst ausgeschlossen werden kann. Auch wurde mit den Vertretern des Onlinehändlers Amazon diskutiert, wie dessen weitere Marktstrategie im Bereich von gartenbaulichen Produkten aussieht und wie eine mögliche Rolle des BdB dabei lauten könnte.

Breiten Raum nahm die in nahezu allen Ausschüssen diskutierte Reform der FLL-Gütebestimmungen ein. Hier gaben die BdB-Vertreter im Regelwerksausschuss der FLL, der augenblicklich die Gütebestimmungen überarbeitet, einen Überblick über den derzeitigen Sachstand der Verhandlungen. Allgemein wurden die geplanten Neuerungen als positiv und zielführend bewertet.

Schließlich nahm der erweiterte Hauptausschuss auch die vom Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ angedachten weiteren Projekte der Imagekampagne zur Kenntnis und begrüßten gleichzeitig das von der EU-Kommission geförderte Marketingprojekt zur Verbesserung des Stadtgrüns. Dieses Projekt wird in sieben europäischen Ländern verfolgt, wobei der BdB die Kampagne in Deutschland verantwortet.

(gu)

Die Mitgliederversammlung mit interessantem Programm

Die Mitgliederversammlung am Mittwochnachmittag und am Donnerstagmorgen bilden neben der Ausschussarbeit das Kernstück der Wintertagung für alle Mitglieder. In der Mitgliederversammlung werden nicht nur Fachthemen referiert, sondern auch weitere interessante Themenfelder, die über den unmittelbaren Bereich der Baumschulwirtschaft hinausgehen.

In diesem Jahr zog der Chefmoderator der „ARD Börse vor Acht“, Markus Gürne, die Mitglieder mit einem Vortrag über die wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland, Europa und der Welt in ihren Bann. Dabei verband Gürne seine journalistische Betrachtung der wirtschaftspolitischen Lage mit persönlichen Erlebnissen mit Politikern aus verschiedenen Erdteilen. Dies gab ein sehr lebendiges, teils aber ein durchaus nachdenkliches Bild über die Weltlage.

Das Thema „Datensicherheit“ wurde von Stefan Backauf, Internetunternehmer, in den Mittelpunkt seines Vortrages gestellt. Insbesondere ging es um die Gefahren durch Hackerangriffe, und durch fingierte Geschäftsanfragen, aber auch über die Möglichkeiten, wie man solchen Attacken im Unternehmen entgegen kann. Mit Erschrecken nahmen die annähernd dreihundert BdB-Mitglieder eine von Backauf an die Wand projizierte Echtzeitkarte zur Kenntnis, die die weltweiten Hackerangriffe,

die von Telekom-Routern abgewehrt werden, als vielfältige grelle Lichtpunkte aufzeigte.

Rechtsanwalt Matthias Kroll aus Hamburg, der für den BdB im Rahmen der Rechtshotline tätig ist, diskutierte mit den Teilnehmern über „Die Legenden des Arbeitsrechts“. Anhand von zahlreichen Fallbeispielen erläuterte er die Grenzen, aber auch die Möglichkeiten des unternehmerischen Handelns in Bezug auf arbeitsrechtliche Fragen und Problemfälle im eigenen Betrieb.

Professor Dr. Peter Braun von der Universität Geisenheim präsentierte den Baumschulern die Möglichkeit eines praxisbegleitenden Studiums. Der besondere Charme dieses Projektes liegt darin, theoretisches Wissen der Hochschule mit praktischen Erfahrungen im Betrieb zu kombinieren. Dadurch kann es in Zukunft wesentlich besser gelingen, Hochschulabsolventen mit der wichtigen Portion Praxiswissen auszustatten und so neu für die Branche zu begeistern.

Während der Mitgliederversammlung hatte Präsident Selders aber auch Gelegenheit, die vom BdB ausgelobten Erstausstellerpreise im Zuge der Internationalen Gartenausstellung in Berlin zu verleihen. Dies waren die Baumschulen Schneider aus Berlin und die Baumschule Schnupper aus Westerstede. Ebenso konnte Renate Behrmann als Ausstellungsbevollmächtigte der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft für die kommende Bundesgartenschau in Heilbronn werben und auf den Ausstellerinformationstag am 23. Juni 2018 aufmerksam machen.

Wie in jedem Jahr hatten auch 2018 die Vertreter der anwesenden befreundeten Verbände die Möglichkeit, ein Grußwort zu sprechen. Diese Gelegenheit nahmen der Präsident des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Lutze von Wurmb, die Präsidentin des Deutschen Gartencenterverbandes, Martina Mensing-Meckelburg, und der Präsident der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau, Dr. Karl-Heinz Kerstjens, wahr. Sämtliche Gastredner betonten die gute Zusammenarbeit und die Wichtigkeit des gemeinsamen Agierens mit dem BdB.

Am Mittwochabend fand im Rahmen der Mitgliederversammlung der diesjährige Bundesabend statt. Auf Einladung des BdB-Bundesverbandes konnten die Mitglieder und ihre Gäste ausgelassen feiern und ließen sich den Abend durch die wunderbaren Einlagen des Trios Schlagerlust versüßen.

(gu)

BdB formuliert eigene Hygieneleitlinien

Der BdB erkennt die Gefahr der Einschleppung fremder Schadorganismen durch den Klimawandel und dem globalen Handel.

Aus diesem Grund entwickelt der BdB momentan eine Hygieneleitlinie, in der Maßnahmen beschrieben werden, deren Einhaltung die Einschleppung fremder Schadorganismen verhindern soll.

Der erste Entwurf wurde im Rahmen der BdB-Wintertagung verabschiedet und liegt jetzt zur weiteren Beratung beim Bundeslandwirtschaftsministerium vor.

Die endgültige Fassung der Hygieneleitlinien soll noch in diesem Sommer verabschiedet und den Baumschulen zur Verfügung gestellt werden. Die Baumschulen sollen so bald wie möglich diese Leitlinien umsetzen und so ein Höchstmaß an Sicherheit schaffen.

Der BdB-Forderung nach einem Entschädigungsfonds kann mit der Erstellung von eigenen Hygieneleitlinien Nachdruck verschafft werden.

Folgende Inhalte stehen in dem Entwurf:

- Nutzung der Pflanzenpassnummer
- Beschreibung, Überwachung und Dokumentation des Produktionsablaufes
- Dokumentation der Verbringung von Pflanzen innerhalb und außerhalb des Betriebes
- Analyse der kritischen Punkte (Import, Vermehrungsmaterial)
- Maßnahmen zur Begrenzung der kritischen Punkte (Spürhundeeinsatz, effizientes Quartiersmanagement, separierte Lagerung von Importware)
- Schulungen

(so)

Im Fokus: Baumschulerische Dienstleistungen

Im Rahmen eines Workshops wurde über die Perspektiven baumschulerischer Dienstleistungen diskutiert. Jeder Landesverband hatte die Möglichkeit, hierzu einen Vertreter zu entsenden. Der Workshop wurde von Gabriele Bschorr, Mitglied des BdB-Präsidiums, und Christoph Killgus, Journalist, geleitet.

Im Kern geht es darum, wie die Baumschulen mit Dienstleistungen rund um die Pflanze ihr Geschäftsmodell abrunden oder ausweiten können. Insbesondere bei der Beratung der Kunden bei der Pflanzenauswahl, aber auch bei Pflegehinweisen rund um die Gehölze, bieten sich vielfältige Möglichkeiten, um den Service der Betriebe gegenüber den Kunden zu verstärken. Auch der Kollegenaustausch spielte in diesem Zusammenhang eine große Rolle und „best practice“-Beispiele sowie die Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte wurden betrachtet. Die Teilnehmer des Workshops waren sich einig, dass dieser Themenbereich künftig einen spürbaren Stellenwert in der BdB-Arbeit einnehmen müsse. Hierzu werden in den nächsten Wochen und Monaten weitere Konkretisierungen durch den Verband erfolgen.

(gu)

Gremiensitzungen

Produktion und Umwelt:

Die Mitglieder des Ausschusses Produktion und Umwelt

Volles Haus im Ausschuss Produktion und Umwelt

Ein letztes Mal begrüßte Renke zur Mühlen in seiner Eigenschaft als Vorsitzender die Mitglieder und zahlreichen Gäste des Ausschusses Produktion und Umwelt.

Zunächst einmal wurden die Ausschussteilnehmer über die neuen Regelungen zur Pflanzengesundheit informiert:

- EU-Pflanzenpass: Die Anforderungen an den BdB-Pflanzenpass wurden anhand einer Skizze kurz vorgestellt. Nach Rücksprache mit den Softwarehäusern sei die Umsetzung der Anforderungen möglich.
- Ab Dezember 2019 müssen die Baumschulen zusätzliche Anforderungen bezüglich der Pflanzengesundheit im Betrieb erfüllen. Über diese Anforderungen und über mögliche Inhalte einer BdB-Hygieneleitlinie wurde lebhaft beraten.
- Die BdB-Bundesgeschäftsstelle wagte sich, über konkrete Kostensteigerungen für die Betriebe, die sich aus den Anforderungen ergeben, zu referieren.

Die Pflanzenschutzmittelzulassung ist ein Dauerthema im Gremium. Grundsätzlich kann zusammengefasst werden, dass die europäische Harmonisierung, wie vom europäischen Gesetzgeber gefordert, immer noch nicht erreicht worden ist. Dies führt zu einer erheblichen Unzufriedenheit bei den Baumschulern. Man erkenne allerdings, dass die in Deutschland zuständigen Gremien, hierzu gehört auch das Verbundvorhaben Lückenindikation, in deren Arbeitsgebiet eine Reihe von Pflanzenschutzmitteln für Baumschulen zur Genehmigung geführt wurden.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Zukunft der Lehre und Forschung. Hier wurden Zukunftsperspektiven beraten und diskutiert.

Es folgten Vorträge zu weiteren Themen.

Dr. Andreas Wrede referierte über die Möglichkeiten des Einsatzes von Unkrautrobotern in Baumschulen.

Wie Pflanzendaten und –informationen gesammelt und digital zur Verfügung stehen können, berichtete Herr Dr. Martin Leberecht. Ziel ist, den Wachstumsverlauf der Pflanzen zu berücksichtigen und die damit verbundenen Änderungen digital mit zu berücksichtigen.

Herr Dr. Matthias Zander gab einen aktuellen Sachstand zu den Klimabäumen. Zu neuen Schädlingen an sommerblühenden Clematis berichtete Klaus Körber. Und zu Erfahrungen der Biofumigation von Sereptasen bei Verticillium referierte Dr. Andreas Wrede.

Zum Ende der Ausschusssitzung übergab Renke zur Mühlen den Ausschussvorsitz an Dr. Kristina Haage, die einstimmig von den Ausschussmitgliedern gewählt wurde.

(so)

Laubgehölze

Sitzung des Laubgehölzausschusses im Zeichen von Gütebestimmungen und Pflanzenschutz

Der Laubgehölzausschuss diskutierte unter Leitung des Vorsitzenden, Christoph Dirksen, die Zwischenergebnisse der Reform der FLL-Gütebestimmungen. Hierzu stand der Vorsitzende des Regelwerksausschusses der FLL, Professor Martin Thieme-Hack, den Mitgliedern Rede und Antwort in Bezug auf die geplanten Änderungen. Während der Diskussion zeigte sich, dass die vom Regelwerksrat angedachten Neuerungen der modernen Produktion in den Baumschulen in weiten Teilen bereits gerecht werden. Allerdings wurde auch klar, dass in einigen Fragen der Güte noch weiterer Gesprächsbedarf mit der Abnehmerseite besteht.

Dr. Heinrich Lösing vom Versuchs- und Beratungsring in Schleswig-Holstein referierte über eines der heißesten Themen im Pflanzenschutz. Es ging um die Zukunft des Pflanzenschutzwirkstoffs Glyphosat, aber auch weitere Mittel, deren amtliche Zulassung teilweise vor dem Aus steht. Lösing gab bei seinem Vortrag auch einen Einblick in die Lage der chemischen Industrie, die von zahlreichen Fusionen und Übernahmen sowie der damit verbundenen Änderungen der Geschäftspolitik geprägt sei. Auch dies mache die Zukunft des integrierten Pflanzenschutzes in der Baumschulwirtschaft nicht einfacher.

Im weiteren Verlauf seines Vortrages präsentierte Lösing mehr oder minder verfügbare Alternativen zum Wirkstoff Glyphosat.

(gu)

Obstgehölze

Die beiden Sitzungen des Obstausschusses standen ganz im Zeichen phytosanitärer Herausforderungen und der Umsetzung der Anbaumaterialverordnung. Im Bereich der Pflanzengesundheit wurde insbesondere die ab 2019 geltende Pflanzengesundheitsverordnung 2016/2031/EU beleuchtet.

In diesem Zusammenhang erörterten die Teilnehmer die nahenden Herausforderungen der Branche in Form steigender Eigenverantwortung der Betriebe oder der grundsätzliche Umgang mit dem Thema Quarantäne.

Der Obstausschuss befasste sich intensiv mit der zukünftigen Ausgestaltung verschiedener Etiketten gemäß Anbaumaterialverordnung und des EU-Pflanzenpasses, für welchen ab 2019 eine allgemeine Pflicht zur Ausstellung für alle zum Anpflanzen bestimmten Pflanzen gilt.

Dies nahm sich der Ausschuss auch zum Anlass, die aktuellen Verbandsthemen wie die Hygieneleitlinien oder mögliche Empfehlungen für ein ausgewogenes Import- / Exportmanagement zu diskutieren. Die Diskussion ging unmittelbar in die derzeit in Diskussion stehenden Quarantäneschadorganismen über. So wurde der Berufsstand über die ENA oder das JKI über eine mögliche Abstufung der obstrelevanten Phytoplasmosen in die Gruppe der geregelten Nicht-Quarantäneschadorganismen informiert. Der Bund deutscher Baumschulen musste in diesem Kontext allerdings auch auf die Wichtigkeit einer Abstufung der Scharkakrankheit (plum pox virus) hinweisen.

Der Obstausschuss debattierte fortführend über das in Prüfung stehende Patent für doppelspindelige Obstbäume und zeigte sich einig darüber, dass man den Prozess weiter kritisch beobachten sollte.

Der Ausschuss konnte sich Dank Herrn Doktor Andreas Wrede über den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand im Bereich der Bodenmüdigkeit informieren. Eine der größten Herausforderungen in der Forschung zur Bodenmüdigkeit sieht Herr Wrede in dem Ausschließen möglicher Einflussfaktoren. Neben abiotischen Faktoren rücken zunehmend auch Faktoren wie die biologische Vielfalt im betroffenen Boden eine Rolle. Hier bedarf es weiterer Forschungsansätze, um dem höheren Ziel der Vermeidung und der Bekämpfung der Nachbaurkrankheit näher zu kommen.

(te)

ZgG

Die ZgG-Teilnehmer beraten intensiv die aktuellen Entwicklungen am Markt gebietseigener Gehölze.

Die Teilnehmer der ZgG-Sitzung.

Knapp 20 Personen nahmen an der internen Sitzung der Zertifizierungsgemeinschaft gebietseigener Gehölze (ZgG) teil.

Dies ist eine stolze Zahl, wenn man bedenkt, dass 82 Betriebe an der ZgG beteiligt sind.

Wichtigstes Thema war der Beratungstermin im Bundesumweltministerium im vergangenen Oktober.

Die ZgG hatte dem Ministerium vorab eine Liste offener Fragen zugesandt. Der wichtigste Punkt ist die unterschiedliche oder gar fehlende Umsetzung in den jeweiligen Bundesländern.

Die ZgG-Teilnehmer zeigten sich überrascht, dass die offenen Fragen vom BMUB bisher nicht beantwortet wurden.

Vielmehr erwägt das BMUB einen bei der Deutschen Akkreditierungsstelle erstellten Skope. Dies würde die Anforderungen an die Betriebe und die Kosten weiter steigen lassen.

Die Teilnehmer berieten diese Entwicklung sehr intensiv.

Zufrieden wurde allerdings die Aussage des Bundesumweltministeriums aufgenommen, die im Leitfaden formulierten Aussagen nicht noch weiter zu verschärfen und bei sechs Vorkommensgebieten zu bleiben.

Interessiert wurden die Ergebnisse der ZgG-Auditoren aufgenommen und beraten. Die Erfahrungen der Auditoren im Rahmen der ZgG-Prüfungen dienen unter anderem dazu, die Zertifizierung weiterzuentwickeln.

Des Weiteren wurde intern über die ZgG-Börse sowie über die Bestandsmeldungen beraten.

Ebenfalls nicht für die Öffentlichkeit gedacht sind die Aussagen zur Entwicklung des Marktes gebietseigener Gehölze.

Mit einem Kurzreferat eines forstlichen Kontrollbeamten aus Nordrhein-Westfalen wurden die Teilnehmer über die Anforderungen im Forst informiert.

(so)

Immergrüne und Koniferen

Frau Ulrike Brumund, leitete in Vertretung von Herrn Behrens die diesjährige Sitzung des Ausschusses Immergrüne und Koniferen. In einem intensiven Austausch versuchten die Mitglieder und Gäste das aktuelle Marktgeschehen in einen größeren Kontext zu setzen.

Weiterhin formulierte der Ausschuss verschiedene Aspekte innerhalb der FLL-Gütebestimmungen neu. Die damit in enger Verbindung stehenden „Erkennen Sie Qualität“ Broschüren wurden zusätzlich behandelt. In Zusammenarbeit mit dem Containerausschuss wollte man die Broschüren im Zuge der Digitalisierung des Verbandes sowie der noch laufenden Regelwerksüberarbeitung zügig an heutige Anforderungen anpassen.

(te)

Rosen

Die Sitzung des Rosenausschusses begann mit der Wahl von Herrn Wilhelm-Alexander Kordes zum ersten Vorsitzenden. Der Bund deutscher Baumschulen gratuliert an dieser Stelle zur Wahl und dankt Herrn Kordes für sein Engagement.

Neben einem intensiven Austausch über das aktuelle Marktgeschehen diskutierten die Teilnehmer auch über das derzeitige Fachkapitel Rosen in den FLL-Gütebestimmungen. Die Teilnehmer können sich unter anderem gut vorstellen, Begriffe wie Topfrose oder Containerrose näher, detaillierte zu definieren. Weitere Gespräche sollen hierzu folgen, um die derzeit laufende Überarbeitung im Sinne der Rosenproduzenten und –vermarkter zu begleiten. Weitere Belange rund um das Thema Rosen wurden ebenso beraten.

(te)

Containerpflanzen

Der Containerausschuss begrüßte unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Dirk Clasen den externen Referenten Herrn Franz-Josef Roth, der den Ausschussmitgliedern und -gästen einen Einblick über wichtige Mechanismen und Möglichkeiten der nachhaltigen Kundenbindung gewährte. Herr Roth arbeitet u.a. für den Verband Deutscher Gartencenter als Fachgartencenter-Inspektor und bei der VDG-Akademie.

In seinem Vortrag legte Herr Roth seinen Fokus auf das für Containerbaumschulen wichtige Zusammenspiel von Gartencentern und Zulieferbetrieben. Im Verlauf des Vortrages löste sich die Gruppe zusehends von den grundsätzlichen Anforderungen an Aspekte wie Produktqualität, Verlässlichkeit oder Pünktlichkeit, vielmehr rückte Herr Roth weiterführende Tipps in Form der Festigung von Kundenkontakten und die Weiterentwicklung der Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt seines Handelns.

In diesem Jahr nahm sich der Ausschuss der Formulierung von Containermindestmaßen im Zuge der Überarbeitung der FLL-Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen an. Der Ausschuss zeigte sich nach einer intensiven Diskussion einig darüber, dass nun praxistaugliche Empfehlungen gefunden wurden. Einige der Teilnehmer, welche bereits im Vorfeld an der Sitzung des Arbeitskreises Anerkennungsbestimmungen teilgenommen haben, nutzten die Gelegenheit zudem, um mit ihren Kolleginnen und Kollegen über die bisherigen Erfahrungen zum zweistufigen Zertifizierungsverfahren zu debattieren. Gerade mit Blick auf die Zertifizierung in erster Instanz hat sich bereits ein großer Kern teilnehmender Unternehmen gefunden.

(te)

Züchtung und Nomenklatur

Herr Reinhard Noack leitete in Vertretung des Vorsitzenden Holger Hachmann die Sitzung des Ausschusses Züchtung und Nomenklatur. Die Sitzung stand ganz im Zeichen einer Diskussion rund um die Zukunft des Ausschusses und der Gehölzsichtung. Neben der Beratung über die für 2018 angedachte Einführung eines Logos für die Gehölzsichtung wurden auch die grundsätzlichen Fragen der Gehölzsichtung beraten. Hierbei lag der Fokus insbesondere auf dem Umgang der Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich engagierten Sichtungsgärten, der Sortimentswahl für zukünftige Sichtungen und Möglichkeiten, die Ergebnisse der bisherigen Sichtungen der BdB-Mitgliedschaft besser näherzubringen. Ziel müsse es sein, dass positive Ergebnisse und innovative Gehölzneuheiten in den Produktionsprozess vieler Baumschulen gelangen.

(te)

Wirtschaftspolitik und Steuern

Ausschuss „Wirtschaftspolitik und Steuern“ resümiert aktuelle politische Entwicklungen

Die Sitzung des Ausschusses „Wirtschaftspolitik und Steuern“ unter Leitung des württembergischen Landesverbandsvorsitzenden Friedrich Waller war geprägt durch die politische Unsicherheit nach der Bundestagswahl. Dies zeigte sich auch beim weiteren Vorgehen in Bezug auf den geforderten Entschädigungsfonds für Baumschulbetriebe, die von einem Quarantäneschädling befallen sind. Hier konnte Hauptgeschäftsführer Guhl über die bisher geleistete Arbeit berichten, wobei durch

die politische Lage im Augenblick ein weiteres Lobbyieren gegenüber der Politik schwierig sei. Allerdings konnte er von unmittelbar bevorstehenden Gesprächen mit der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Prüfung der Schaffung eines Entschädigungsfonds berichten.

Sebastian Nehls von den Landwirtschaftlichen Buchstellen in Kiel referierte gewohnt kenntnisreich über aktuelle steuerliche Änderungen für die Baumschulbetriebe. Auch er zeigte auf, dass die steuerpolitische Richtung der nächsten Legislaturperiode und damit verbundene Auswirkungen für die Branche noch nicht absehbar seien.

Ein weiteres Thema des Ausschusses war die angestrebte Reform des Betriebsvergleichs des Zentrums für Betriebswirtschaft im Gartenbau in Hannover. Der bisherige Betriebsvergleich habe die Schwäche, dass die Datenübermittlung mehr oder weniger händisch vom Steuerberater vorzunehmen sei. Dies sei unkomfortabel und daher wenig praktikabel. Ziel müsse es sein - darüber waren sich die Ausschussmitglieder einig - eine bequeme Schnittstelle zu schaffen, die eine automatisierte Übermittlung der Daten, ähnlich wie zum Finanzamt, über den Steuerberater möglich macht.

(gu)

EDV und Kommunikationstechnik

BIM, Amazon und Green Future im EDV-Ausschuss

Absolute Zukunftsthemen wurden in diesem Jahr im Ausschuss EDV und Kommunikationstechnik beraten, dabei wurden zwei Beschlussempfehlungen formuliert.

Zunächst einmal wurde der neue BdB-Pflanzenmarkt vorgestellt. Seit 2001 hat der bisherige BDB-Pflanzenmarkt seinen Dienst getan. Da dieser mittlerweile technisch total veraltet ist, wurde nach einer neuen Lösung gesucht. Die Mitglieder entschieden sich nun, die Börsenlösung der Firma Rita Bosse GmbH als Basis des neuen BdB-Pflanzenmarktes zu nutzen. Künftig wird es einen neuen b-client geben, den jedes BdB-Mitglied nutzen kann. Diese Lösung beschränkt sich allerdings auf Gesuche. Diese Lösung wurde als Beschlussempfehlung an das BdB-Präsidium weitergereicht.

Herr Sommer berichtet über den aktuellen Sachstand der BKS-Reform. Es ist geplant, dass die Softwarehäuser der Baumschulbranche die ersten Echtdaten für die neue Datenstruktur im April erhalten. Die Beschreibung der neuen Datenstruktur liegt bereits seit zwei Monaten den Softwarehäusern zur Beratung vor. Es ist geplant, zum Update Mitte 2018 ausnahmslos mit der neuen Datenstruktur zu arbeiten.

Green Future, das war das Motto der Agri Technica 2017 in Hannover. Vorgestellt wurden die neuesten Trends in den Bereichen Handy-Apps, Bilderkennung, neueste Entwicklungen im Pflanzenschutz sowie der Einsatz von Drohnen. Die Mitglieder des EDV-Ausschusses empfahlen, sich verstärkt mit dem Einsatz neuer digitaler Medien im Bereich des Pflanzenschutzes zu befassen.

Neu ist das Thema Building Information Modeling (BIM). Mit dieser Technik werden Gebäude digital vorgeplant. Künftig würden auch in der Freiraumplanung neben der digitalen Planung auch die Pflanzendaten berücksichtigt. Herr Dr. Martin Leberecht stellte hierzu ein Konzept zur 3-D-Modellierung von Pflanzen vor.

Sehr intensiv und kontrovers wurde das Thema Online-Handel beraten. Die Mitglieder sind sich bewusst, dass der Einzelhandel sich in den kommenden Jahren erheblich ändern wird. Hierzu wurden Prognosen aus der Presse vorgestellt. Die Umsätze verschieben sich vom stationären Einzelhandel zum Online-Handel; auch beim Online-Handel ist ein Trend vom Einzel-Online-Shop zu Marktplätzen zu erkennen. Wie ein Marktplatz aussehen könnte und wie sich die Baumschulen positionieren könnten, stellten zwei Vertreter von Amazon vor.

(so)

Ausbildung

Auch in diesem Jahr stand die Sitzung des BdB-Ausschusses Ausbildung ganz im Zeichen der Akquise neuer Auszubildender und einer Analyse des derzeitigen Standes der Ausbildung Gärtner mit Fachrichtung Baumschule.

Im Zusammenhang mit der BdB-Ausbildungskampagne „Zukunft Grün“ konnten sich die Teilnehmer auf eine Neuauflage der gelben Sortierkarten für angehende Baumschuler entschließen. Auch diskutierten die Mitglieder des Ausschusses intensiv über Möglichkeiten der internen Kommunikation, um wieder mehr Betriebe zur aktiven Ausbildung junger Menschen zu bewegen. Regional konnten in den vergangenen Jahren erhebliche Verschiebungen im Bereich der Anzahl an Ausbildungsbetrieben identifiziert werden. Die BdB-Geschäftsstelle wird einen ersten Entwurf einer möglichen Broschüre für seine Mitglieder entwickeln, um die Attraktivität der betrieblichen Ausbildung wieder in den Fokus der Betrachtung zu rücken.

Ungeachtet der hausinternen Debatten über neue Formen der Kommunikation, diskutierte der Ausschuss kurz über die Zukunft der gartenbaulichen Ausbildung. All zu oft sei in den vergangenen Jahren beobachtet worden, dass Schulklassen verschiedener Couleur an Berufsschulen zusammengelegt worden seien, sodass die Fachrichtungen zunehmend in der inhaltlichen Ausgestaltung der Lehre im Sinne universell ausgebildet würden. Der Ausschuss nahm sich dies zum Anlass in erster Instanz über die Chancen und Risiken der Zusammenführung zu diskutieren.

(te)

Großhandel/Außenhandel

Traditionell kommen die Ausschüsse „Großhandel“ und „Außenhandel“ zu einer gemeinsamen Sitzung in Goslar zusammen. Die Gremien diskutierten mit dem Vorsitzenden des FLL-Regelwerksausschusses, Professor Martin Thieme-Hack, über die Zukunft der FLL-Gütebestimmungen. Man kam überein, dass der vom Regelwerksausschuss aufgezeigte Weg in die richtige Richtung gehe, um künftig die Gütebestimmungen der Baumschulprodukte der modernen Produktion anzupassen und gleichzeitig auf höchstem Niveau zu verstetigen.

Rechtsanwalt Matthias Kroll aus Hamburg erläuterte in seinem Vortrag intensiv haftungsrechtliche Aspekte der GmbH-Geschäftsführung. Dabei wurden sowohl externe als auch interne Haftungskriterien erörtert.

Die Mitglieder des Außenhandelsausschusses wählten zudem ihren Vorsitzenden Jan-Dieter Bruns für weitere drei Jahre in sein Amt.

Hauptgeschäftsführer Guhl berichtete vor den Mitgliedern beider Gremien über die Exporthemmnisse in die Russische Föderation sowie über die Möglichkeit weiterer Erkundungen von Auslandsmärkten in Osteuropa und Asien.

In Vertretung für den verhinderten Vorsitzenden, Stefan Lorberg, moderierte sein Stellvertreter, Andreas Huben, weitere Diskussionen zum Thema „Logistik“ und die damit verbundenen Kosten sowie Fragen der Pflanzenverwendung im urbanen Raum. Erneut wurde hier die Frage der Verwendung gebietseigener Gehölze gestellt. Diese ist laut Bundesnaturschutzgesetz keinesfalls verpflichtend für den bebauten Raum.

(gu)

Anerkennungsbestimmungen

Im Arbeitskreis Anerkennungsbestimmungen wurden unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Heinrich Gerstenkorn intensive Gespräche über die aktuelle Lage des zweistufigen Zertifizierungsverfahrens geführt.

Insbesondere die bisherige Präsenz der Wort- und Bildmarke „zertifizierte Markenbaumschule“ in verschiedenen Medien wurde intensiv und kritisch besprochen. Die Konsensfindung gestaltete sich für die Mitglieder des Arbeitskreises aus verschiedenen Gründen sehr schwierig. Auf der einen Seite wird eine aktivere Bewerbung der fachlichen Zertifizierung gewünscht und eine aktive Bekämpfung des seit Ende 2014 eingestellten Modells Nachweise der „Deutschen Markenbaumschule“ gefordert (z.B. auf Homepages), auf der anderen Seite wurde aufgrund der bisherigen Ergebnisse die aktive Bewerbung der zertifizierten Markenbaumschule durch den Verband kritisch gesehen und entsprechend abgelehnt. Bilaterale Gespräche mit anderen Verbänden wurden in diesem Kontext in Betracht gezogen, um auf diese Weise weitere Merkmale zur langfristigen Etablierung des Zertifizierungsschemas zu identifizieren und anwenden zu können.

Die bisherigen Betriebe, die sich der fachlichen Prüfung erfolgreich gestellt haben, vereinbarten im Ergebnis ein gemeinsames Treffen im Sommer 2018, um eine eigene Marketinginitiative zu durchdenken.

Weiterhin erörterten die Teilnehmer die aktuelle Situation im Bereich der Basiszertifizierung und aktueller Entwicklungen im Bereich des Standardgebers GlobalG.A.P. Je nach Abnehmerkreis und regionaler Gegebenheit finden entsprechende Zertifizierungen nach Kenntnisstand des Arbeitskreises Anwendung.

(te)

Ausbildung

Auch in diesem Jahr stand die Sitzung des BdB-Ausschusses Ausbildung ganz im Zeichen der Akquise neuer Auszubildender und einer Analyse des derzeitigen Standes der Ausbildung Gärtner mit Fachrichtung Baumschule.

Im Zusammenhang mit der BdB-Ausbildungskampagne „Zukunft Grün“ konnten sich die Teilnehmer auf eine Neuauflage der gelben Sortierkarten für angehende Baumschuler entschließen. Auch diskutierten die Mitglieder des Ausschusses intensiv über Möglichkeiten der internen Kommunikation, um wieder mehr Betriebe zur aktiven Ausbildung junger Menschen zu bewegen. Regional konnten in den vergangenen Jahren erhebliche Verschiebungen im Bereich der Anzahl an Ausbildungsbetrieben identifiziert werden. Die BdB-Geschäftsstelle wird einen ersten Entwurf einer möglichen Broschüre für seine Mitglieder entwickeln, um die Attraktivität der betrieblichen Ausbildung wieder in den Fokus der Betrachtung zu rücken.

Ungeachtet der hausinternen Debatten über neue Formen der Kommunikation, diskutierte der Ausschuss kurz über die Zukunft der gartenbaulichen Ausbildung. All zu oft sei in den vergangenen Jahren beobachtet worden, dass Schulklassen verschiedener Couleur an Berufsschulen zusammengelegt worden seien, sodass die Fachrichtungen zunehmend in der inhaltlichen Ausgestaltung der Lehre im Sinne universell ausgebildet würden. Der Ausschuss nahm sich dies zum Anlass in erster Instanz über die Chancen und Risiken der Zusammenführung zu diskutieren.

Junge Unternehmer

Der Ausschuss der Jungen Unternehmer konnte unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Ocko Martens, den verantwortlichen Redakteur der DEGA Gartenbau, Herrn Christoph Killgus, für einen Impulsvortrag in Goslar begrüßen. So diskutierten die Teilnehmer mit Herrn Killgus intensiv über Themen und Belange des regionalen Marketings oder notwendiger betrieblicher Spezifikationen, die maßgeblich über den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens in Zeiten des Strukturwandels entscheidend sein können. Weiterhin wurden die aktuellen Herausforderung im Bereich des Pflanzenschutzes, der Akquirierung neuen Personals oder Darstellungsformen von Unternehmen in verschiedenen Medien erörtert.

Neben dem fachlichen Diskurs tauschten sich die Mitglieder und Gäste des Ausschusses ebenfalls über die zukünftige Ausrichtung der Ausschussarbeit aus. Zur Förderung der Gemeinschaft wurden erste Ideen einer gemeinsamen Exkursion genauso wie die Zusammensetzung des Ausschusses diskutiert. Im Zuge der Wintertagung 2019 sollen die aktuellen Brennpunktt Themen des Verbandes identifiziert und angesprochen werden, damit sich die junge Generation aktiv in das Verbandsleben einbringen kann.

An dieser Stelle gratuliert der Bund deutscher Baumschulen noch einmal Herrn Christian Behrens für seine erfolgreiche Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden des BdB-Ausschusses Junge Unternehmer.

(te)

Adhoc-Arbeitsgruppe FLL-Gütebestimmungen

Die Teilnehmer der Ad hoc-Arbeitsgruppe berieten sich im Zuge ihrer Sitzung intensiv über die bisherigen Ergebnisse des FLL-Regelwerkausschusses und den derzeitigen Überarbeitungsstand der FLL-Gütebestimmungen. Zukünftig sollen diese unter dem Namen „Technische Lieferbedingungen für Baumschulpflanzen – Gütebestimmungen – veröffentlicht werden. Alle beteiligten Protagonisten zeigten sich einig darüber, dass man sich zurzeit auf einem guten Weg befinde und nun der Fokus auf die Bearbeitung der Fachkapitel gelegt werden müsse. So signalisierten die Vorsitzenden der Fachausschüsse, dass sie die Thematik in Ihre Sitzungen an den nachfolgenden Tagen tragen wollen.

Intensive Gespräche wurden insbesondere über Verpflanzrhythmen und dabei zu berücksichtigende abiotische Faktoren gelegt.

(te)

Die Landesverbandsvorsitzenden widmen sich Strukturfragen des BdB

Die Sitzung des Hauptausschusses stand ganz im Zeichen der organisatorischen Weiterentwicklung des BdB. Der Hauptausschuss besteht aus den Mitgliedern des Präsidiums und den Landesverbandsvorsitzenden sowie dem Vorsitzenden des Zweigverbandes des BdB, dem Gartenbaumschulverband GBV.

Bereits während der Sitzung in Berlin im Sommer 2017 hatte der Hauptausschuss dem BdB-Präsidium den Auftrag erteilt, den Austritt aus dem ZVG vorzubereiten. Grund hierfür waren die erheblichen Meinungsverschiedenheiten in der politischen Interessenvertretung zwischen BdB und ZVG und der strukturellen Erscheinungsform des Dachverbandes.

Der Hauptausschuss empfahl vor diesem Hintergrund der Mitgliederversammlung, dem Präsidium die Vollmacht zu erteilen, den ZVG zu verlassen. Gleichwohl waren sich die Landesverbandsvorsitzenden darüber einig, dass die Zusammenarbeit der BdB-Landesverbände mit den Gartenbauverbänden größtenteils positiv verläuft. Daher soll angestrebt werden, die Zusammenarbeit auf der Landesverbandsebene auch nach einem Austritt des Bundesverbandes aus dem ZVG fortzuführen. Deutlich wurde während der Diskussion aber auch, dass man gemeinsam mit dem Bundesverband Lösungen erarbeiten werde, sollte eine weitere Zusammenarbeit mit den Gartenbauverbänden nicht oder nur schwerlich möglich sein. Hierzu ist geplant, im Sommer erste Ergebnisse vorzulegen. Ein Austritt aus dem Dachverband wird frühestens zum 31. Dezember 2018 möglich sein.

(gu)

BSG: Artikelstamm, Messe und BAMAKA

Der Verwaltungsrat der Bund deutscher Baumschulen – Servicegesellschaft mbH (BSG) tagte auch dieses Jahr wieder in Goslar. Neben der Beratung der wirtschaftlichen Entwicklung der BSG wurden dieses Jahr Themen wie der Artikelstamm, die Messebeteiligung sowie die Angebote der BAMAKA näher beleuchtet.

Die BSG hat sich zu einem schlagkräftigen Dienstleistungsunternehmen für die Baumschulbranche entwickelt.

Seit 2011 erfolgt die organisatorische und rechnerische Abwicklung der Zertifizierungsgemeinschaft gebietseigener Gehölze (ZgG) bei der BSG. 82 Baumschulen nehmen an diesem Zertifizierungssystem teil. Damit ist die ZgG in diesem Bereich die größte Gemeinschaft, die sich auch zweimal jährlich trifft, um die aktuellen Entwicklungen zu beraten.

Hauptthema im BSG-Verwaltungsrat war in diesem Jahr allerdings die Reform des Artikelstammes. Fast zwei Jahre hat es nun gedauert, die Datenstruktur des Artikelstammes analysieren zu lassen und neu zu strukturieren. Ein externer Dienstleister wurde mit dieser Aufgabe betraut. Ziel war es, die mittlerweile 20jährige Datenstruktur so zu ändern, dass der Artikelstamm auch in den kommenden 20 Jahren aktuelle Entwicklungen mitmachen kann. Eine Entwicklung wird die digitale Verknüpfung mit Anfragedaten sein, oder auch die Nutzung des Artikelstammes in der Landschaftsplanung. Momentan wird die Umsetzung der neuen Datenstruktur gemeinsam mit den Softwarehäusern der Baumschulbranche beraten und umgesetzt.

Seit über zehn Jahren wird der BdB-Messestand über die BSG finanziert. Auf diese Weise kann einfachst mit weiteren Messepartnern abgerechnet werden. Der aktuelle Messestand ist mit seinen 10 Jahren völlig veraltet. Aufgrund neuer technischer und statischer Anforderungen müsste nachgerüstet werden. Aus diesem Grund wird es zur GaLaBau 2018 in Nürnberg einen neuen Messestand geben.

Immer wieder ein Highlight ist die Entwicklung bei der BAMAKA, der Einkaufsgemeinschaft der Baubranche. Die BSG hat vor über 10 Jahren Aktienanteile gekauft und somit für die BdB-Mitglieder das Recht erworben, zu günstigsten Großhandelspreisen einzukaufen. Über zwei Drittel der BdB-Mitgliedsbetriebe nutzen diese Vorteile beim Autokauf, bei Tankgutscheinen und seit einem Jahr auch bei der Berufsbekleidung. Dieser monetäre Vorteil ist einmalig im gesamten deutschen Produktionsgartenbau.

(so)

IPM in Essen:

Wieder einmal war der BdB in Essen auf der Internationalen Pflanzenmesse (IPM) vertreten.

Angekündigt war, dass die BdB-Mitarbeiter insbesondere zu den folgenden Themen Rede und Antwort stehen:

- Pflanzengesundheit
- Pflanzenpass
- Artikelstämme und BKS-Reform
- Gebietseigene Gehölze
- Europäischer Baumschulverband (ENA)

Viele BdB-Mitglieder nutzten ihren Messebesuch, um sich über diese und weitere Themen zu informieren – oder um einfach auch mal nur mit den Kollegen der BdB-Geschäftsstelle zu reden.

Aber nicht nur BdB-Mitglieder, auch viele Partner und an Baumschulen interessierte Personen nutzten die Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen.

Hier ist der ENA-Abend hervorzuheben, den die Messe Essen jetzt das fünfte Mal am BdB-Stand organisiert hat.

Etwa 150 Teilnehmer aus ganz Europa genossen den kollegialen Austausch in lockerer Atmosphäre.

Interessant wurde der BdB-Stand auch durch seine Standpartner:

- Vertreter der Gartenbaumschulen informierten über den Baumschulbereich Einzelhandel.
- Die BSG führte Gespräche zu den Themen Artikelstämme und gebietseigene Gehölze.

Natürlich wird die Messepräsenz auch dazu genutzt, um mit Vertretern anderer Verbände aktuelle Themen zu beraten.

Mit Vertretern der Baumschulsoftwarehäuser, Abnehmergruppen und ausländischer Baumschulen wurde über den neuen BKS-Stamm beraten. Die neue BKS-Struktur soll Mitte 2018 umgesetzt werden. Somit können Schnittstellen zu weiteren Nutzer- und Abnehmergruppen geschaffen werden. Hier wurden erste Schritte unternommen.

Die Pflanzenschutzmittelzulassung ist ein Dauerthema, nicht nur in Deutschland. Mit Vertretern niederländischer, belgischer und tschechischer Baumschulen wurden gemeinsame Lösungsansätze erörtert.

Die neue technische Umsetzung des Kennzahlenvergleiches im Gartenbau wurde bereits auf der BdB-Wintertagung in Goslar vorgestellt. Wünsche und Anregungen aus der BdB-Mitgliedschaft wurden vorgestellt, beraten und mit der Bitte um Umsetzung an die zuständigen Personen weitergeleitet.

Wichtig ist auch die Aus- und Weiterbildung. Hier wurden intensive Gespräche mit Vertretern der Hochschulen geführt. Es ist wichtig, dass auch weiterhin gut ausgebildetes Personal zu Verfügung steht.

Der Stand mitten in der Halle 11 ist seit Jahren auch ein beliebter Treffpunkt auf der Messe. Mit dem weit sichtbaren Standturm prägt der BdB diese Halle.

Auch im nächsten Jahr wird der BdB wieder mit einem Messestand auf der IPM vertreten sein.

(so)

IPM Rundgang mit Studentinnen und Studenten des Gartenbaus

Herr Kordes von Rosen Kordes gewährt der studentischen Gruppe einen Einblick in die Welt der Rosenzüchtung.

Frau Dr. Menne stellte die Arbeit des Bundessortenamtes und die überdisziplinäre Zusammenarbeit von Verbänden und Behörden vor. Herr Bertels führte einen interessanten Dialog mit den Studentinnen und Studenten über Berufschancen in der Baumschulwirtschaft.

Herr Haltermann stellt die aktuellen Trends im Sortiment vor und erklärt seinen Gästen, wie die Produktion von Jungpflanzen funktioniert.

Herr Dirksen stellt die Produktion von Alleebäumen im Zeitalter eines ständig schneller werdenden Marktes vor.

Erstmals veranstaltete der Bund deutscher Baumschulen einen Rundgang durch die Baumschulhalle der Internationalen Pflanzenmesse Essen für aktuelle Studentinnen und Studenten des Gartenbaus. Rund 60 Teilnehmer der Leibniz Universität Hannover sind der Einladung gefolgt und konnten sich in einem straffen Programm über die Baumschulwirtschaft informieren, mögliche Arbeitsplätze identifizieren und die enge Vernetzung der gesamten Branche hautnah erleben.

Die Studentinnen und Studenten wurden unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausbildungsausschusses, Herrn Reinhard Bertels, und Herrn Marius Tegethoff von der BdB-Geschäftsstelle zu vier Betrieben und zum Bundessortenamt geführt. Die Gruppe machte ihren ersten Halt bei Rosen Kordes, um sich dort vom amtierenden Vorsitzenden des Rosenausschusses, Herrn Wilhelm-Alexander Kordes, einen Einblick in die große Welt der Rosenzüchtung zu erhaschen.

Die schiere Masse an jungen und dynamischen Studentinnen und Studenten forderte schnell aufgrund akustischer und logistischer Herausforderungen ihren Tribut, sodass die Gruppe sich in zwei Teile aufteilte und die nächsten Stationen besuchte.

Christoph Dirksen, Vorsitzender des BdB-Ausschusses Laubgehölze und Mitglied des Präsidiums der FLL, stellte die Produktion von Alleebäumen in den Mittelpunkt seines Vortrags. Auch die Thematik der gebietsheimischen Gehölze wurde mit den jungen Akademikerinnen und Akademikern diskutiert. Diese zeigten sich insbesondere erstaunt darüber, welchen zeitlichen Rahmen Baumschulbetriebe in ihre Kalkulationen einbeziehen müssten.

Herr Dirksen ließ erkennen, wie eng die einzelnen Themengebiete, etwa von Baumschule zu Grünflächenamt oder zu ausführenden Galabaubetrieben, des städtischen Grüns miteinander verflochten seien. Beste Kenntnisse über Gehölze, von der Produktion an bis zu deren Verwendung, seien nach Herrn Dirksen Grundvoraussetzung, um urbanes Grün in gegenseitiger Anerkennung der verschiedenen Disziplinen für die zukünftigen Generationen zu gestalten.

Ein weiteren Stopp legten die Studenten aus Hannover bei den Barmstedter Jungpflanzenproduzenten ein, bei welchem sie sich von den Herren Udo Haltermann und Herrn Arnd Schurig in die mannigfaltige Vielfalt der Jungpflanzenproduktion einführen ließen. Sie ließen sich dabei ebenso von der akribischen Suche nach

Sortimentsneuheiten wie auch von der bereits existierenden breiten Palette an Gehölzen begeistern.

Am Ende trafen sich alle Studentinnen und Studenten am Stand des Bundes deutscher Baumschulen, um dort Frau Dr. Menne vom Bundessortenamt zu empfangen. Frau Menne gab einen Einblick über die Arbeitsfelder des Bundessortenamtes sowie des europäischen Sortenamtes. Eine spannende Diskussion rund um die Chancen am Arbeitsmarkt entflammte im Nachgang, als sich die Teilnehmer bei Frau Menne, Herrn Bertels und Herrn Tegethoff über die derzeitige Marktentwicklung informierten.

(te)